

Ottendorfer Zeitung

Amts-



Blatt

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 M. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abholbar vierfach
jährlich 1.— Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die Kleinpapierte Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pf. — Im Reklameteil
für die Kleinpapierte Petit-Zeile 25 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebiß nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“ „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Röhle, Inh. A. Storch in Groß-Ottilia.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Ottilia.

Nummer 42.

Freitag, den 7. April 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Wegen Reinigung

Welthen die Diensträume des hiesigen Gemeindeamtes

Montag, den 10. April d. J.

geschlossen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. April 1911.

Der Gemeindevorstand.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3½ % und expediert an jedem Wochentage von 8—1 und von 2—5 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser
Vor dem Reichsgericht beginnt heute ein Prozeß wegen versuchten Betruges militärischer Geheimnisse. Angeklagt ist ein Mechaniker aus dem Kreise Reg. Die Offenheitlichkeit dürfte bei der Verhandlung ausgeschlossen werden.

Das deutsche Konszenenpaar wurde in Rom mit größter Begeisterung willkommen geheißen.

Das Konstantinopeler Stadtviertel Kadiköy steht in Flammen. Bisher sind über 300 Häuser eingedämmert.

Verteilches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottilia, 6. April 1911.

* Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März 33251 M. 20 Pf. in 226 Posten eingezahlt und 10869 Mark 42 Pf. in 91 Posten zurückgezahlt. Die Gesamtsumme beläuft in diesem Monat 49118 Mark 30 Pf., die Gesamtausgabe dagegen 41169 Mark 77 Pf.

* Arbeitsbücher. Junge Leute, die nach erfolgter Konfirmation ihren Wohnsitz verlassen, um auswärts in die Lehre oder in eine Arbeitsverhältnis zu treten, seien darauf aufmerksam gemacht, sich schon in ihrer Heimat mit dem in der Gewerbeordnung vorgelesenen Arbeitsbuch zu versehen, da die Ausstellung desselben die Zustimmung des Vaters oder Vormundes erfordert. Erfahrungsgemäß wird dies vielfach unterlassen und es besteht dadurch den gesetzlichen Vertretern nachträgliche Unkosten und unangenehme Verstümmelungen.

* Gegen die Verschleppung der Maul- und Klauenseuche hat das Sächsische Ministerium des Innern schwere Vorschriften angeordnet, die sich insbesondere auch auf den Wechsel der landlichen Dienstdaten beziehen. Insbesondere sind die Polizeipolizeibehörden erneut angewiesen worden, sorgfältig darauf zu achten, daß die Vieher, Wäsche und die Güte des Fleisches aus verfeuchten Gehäßen, soweit anzunehmen ist, daß diese Gegenstände mit Klauenseuche infiziert geworden sind, gereinigt und desinfiziert werden. — Der Erzgeger der Maul- und Klauenseuche soll entdeckt sein. Dr. Siegel, der auch als Syphilisärztler bekannt ist, hatte vor drei Wochen mit Unterstützung des preußischen Landwirtschaftsministeriums den frisch entzündeten Kindern Blut- und Milzuntersuchungen vorgenommen, und es war ihm gelungen, einen Organismus, den er sonst früher gesehen, aber nicht hätte jüchten können, in der Reinkultur zu erhalten. Im Blute von Kindern, die an Maul- und Klauenseuche erkrankt und mit Fieber befallen sind, kommen regelmäßig Eosinophiles Cocciden morphologisch weigerte, wurde ins Krankenhaus übergeführt.

entsprechen. Die Tragweite der Entdeckung ist heute noch nicht abzuschätzen, doch kann man hoffen, daß bei weiterer Ausarbeitung derselben es nunmehr in absehbarer Zeit gelingen wird, der Maul- und Klauenseuche, dieser größten Plage der deutschen Landwirtschaft, endlich Herr zu werden.

* Wettkämpfen auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Der Ausschuß für Turnen in der Internationalen Hygieneausstellung veranlaßt nicht, wie früher gemeldet, am 18., sondern bereits am 5. Juni ein Wettkampf in Geräteturnungen und volksähnlichen Übungen ausgewählter Turner der Deutschen Turnerschaft und ein Wettkampf für Mitglieder der Deutschen Turnerschaft. Das Turnen soll Gelegenheit bieten, eine Anzahl der besten Turner aus allen Turnkreisen und die Vielfältigkeit der Turnübungen in vorjährigen Darbietungen zu sehen. Es findet in drei Abteilungen statt: 1. Gerätturnungen und Freiübung, 2. volksähnliche Übungen, 3. Ringen nach der deutschen Wettkampfordnung. In der ersten Abteilung hat jeder Teilnehmer je zwei selbstgewählte Übungen an Neck und Barron und eine am Pferd, ferner ein Grätschensprung und eine Rutschübung zu zeigen. Jede Übung wird bis zu zehn Punkten gewertet. Wer mindestens 60 Punkte erreicht, erhält Krone und Urkunde. Die zweite Abteilung entfällt. Fünfkampf ohne Freiübung, in 100 Meterlauf, Dreisprung, Stabhochspringen, Schleuderball, Steinstoßen. Am Ringen kann jedes Mitglied der Deutschen Turnerschaft teilnehmen. Meldungen bis 1. Mai an Fr. Bähmann, Dresden-N, Baumstraße 16. Zum Wettkampf in Geräteturnungen und zu dem Fünfkampf kann jeder deutsche Turnkreis fünf Turner senden, die die Kreisleitung auswählt und bis 21. Mai an Fr. Bähmann meldet. Dem vom Kreis an erster Stelle vorgelegten wird bei pünktlicher Teilnahme am Wettkampf das Fahrgeld vom Wohnort des Turners bis Dresden und zurück vergütet. Geräteturner und Fünfkämpfer können an beiden Wettkämpfen teilnehmen.

Radeberg. Der auf den 5. April fallende Viehmarkt findet, wie ähnlich bekannt gegeben wird, wegen Seuchengefahr nicht statt. Der Viehdemarkt ist nicht verboten. Dresden. Ein Liebedrama hat sich in einer Pension im Hause Bendemannstraße 3 abgespielt. Dort hat der 22 Jahre alte Kaufmann Max Vogel von hier, der in Pirna in Stellung war, seine Geliebte, die dort beschäftigte 18 Jahre alte Frieda Richter aus Leipzig bei Pirna durch mehrere Revolverschläge getötet und sich dann durch einen Schuß in die Stirn verlegt. Die Tat ist augenscheinlich in beiderseitigem Einverständnis begangen worden. Vogel, der erst jede Auskunft verweigerte, wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Seine Bekleidungen sind nicht lebensgefährlicher Art.

Billnitz. Mit dem Eintreten normalen Wasserstandes auf der Elbe sollen die bereits im Mai 1909 begonnenen großen Stromregulierungsarbeiten bei Södbrücke und Billnitz vom Königl. Wasserbauamt Breslau I wieder aufgenommen werden. Bisher sind 8400 Kubikmeter Masse aus dem Strom gebaggert worden. Diese großen Stein- und Sandmassen finden hauptsächlich bei der Verlängerung der Billnitzer Insel Verwendung. Die große für die Elbhafthaltung sehr wertvolle Stromtoruktur soll möglichst im Jahre 1918 fertig gestellt sein.

Rabenau. Am Dienstag haben circa 500 Stuhlarbeiter und Tischler in Rabenau und Umgegend die Arbeit eingestellt. Eine Anzahl nicht dem Arbeitgeberverband angehörende Kleinmeister hat die Forderungen entweder glatt bewilligt oder sich vorbehalten, daß, wenn mit dem Arbeitgeberverband ein Vertrag vereinbart werden sollte, ihnen die gleichen Bedingungen zugestanden werden. Da der Unternehmer mit der Festlegung eines Unterhandlungstermins nicht einverstanden waren, erklärte die Versammlung der Arbeitgeber, die Stellungnahme der Arbeitgeber als eine offizielle Verschreibung und beschloß die sofortige Arbeitseidereiung.

Kamenz. Der am 18. März verstorbene privatierende Böttchermeister Karl Buschendorf hinterließ zugunsten der Armen der Stadt 8000 Mark, dem städtischen Hospital über 3000 Mark, sowie der Kinderbewohnt-Anstalt und der Gemeindeskonto über 1800 Mark.

Bauzen. Hier führt der Ratscher Hebel elterne Eisenbahngespanne nach der Waggonfabrik. Unterwegs waren zwei derartige Räder ins Rollen gekommen und hatten dabei den auf dem Wagen sitzenden Ratscher mit heruntergerissen und sofort tot gedrückt.

Gitterau. Auf dem Brückenteil „Hercules“ in Gitterau ist der 29 Jahre alte verheiratete Arbeiter Döring beim Nachfüllen eines Trockenofens auf dem Kohlenboden in die Zündöffnung geraten und in den nachrutschenden Kohlen erstickt.

Leipzig. Der Stadtgemeinde Leipzig wurden von einem nicht genannt sein wollenden Wohltäter zum Besten armer Konfirmanden 1000 Mark gestiftet.

Leipzig. Diefer Tage häkte der Sohn des Gasthofbesitzer Volzath in Röthigen bei Regis in der Nacht in den unteren Räumen des Gasthofe verdächtige Geräusche. Er ging hinunter und überprüfte einen Einbrecher. Dieser sprang ihm entgegen und verlor ihn mehrere wichtige Schläge mit einem Hammer auf den Kopf und die Schultern, so daß Volzath bewußlos zu Boden sank. Auch seine Mutter, die durch das Grauen aufgeschreckt war, wurde von dem Einbrecher angegriffen. Dieser entfloß dann. Die Frau konnte eine genaue Beschreibung des Attentäters abgeben, und so gelang es der Gendarmerie in Meuselwitz, den Einbrecher in der folgenden Nacht festzunehmen. Es war der 1877 in Lissa gedorene Bergarbeiter Berlin. Die gestohlenen Wertachen waren noch bei ihm vorhanden.

Auf ein Institut in einer hiesigen Zeitung machte eine Dame der Bekanntheit eines 46 Jahre alten Mannes, der sich als Reisender Kurt Werner ausgab. Nach kurzer Bekanntheit verlobten sich beide. Die Hochzeit sollte in London stattfinden, von wo aus sie nach Amerika reisen wollten, um dort eine Schiffsabfahrt abzuhalten. In Hannover nahm der Betrüger der Dame 1400 Mark ab, um angedeutlich Schiffskarten zu kaufen und verschwand darauf. Insgesamt hat er in diesem Falle 2500 Mark erbeutet.

Oberhondorf. Aufgrund des Kohlenabbaus ist der Mayer'sche Gasthof an der Zwölfer Straße hier so durch Nisse des

Es gibt kein tieferes Web.

Es gibt kein tieferes Web
In dieser Welt,
Als wenn am Himmelriff
Das Glück verschafft.
Es ist kein Seelenenschmerz
Zur Lebenszeit,
Der zu vergleichen ist
Mit solchem Leid.
Wenn unser Leben Glück
In nichts zersteht,
Wenn man vergessen soll,
Was man gelebt.
Wenn man auf ewig sich
Vom Liebsten trennt —
Und dann — sich wieder sieht
Und nicht mehr kennt.

Mauerwerks beschädigt worden, daß er vor einiger Zeit gerummt und nunmehr abgebrochen werden mußte.

Brambach. Nach Unterschlagung von 5000 Mark ist der Sohn der „Friedrich-August Quelle“, der 31 Jahre alte Kaufmann Ottmar Waller Schreyer, nach London geflohen. Schreyer wird steckbrieflich verfolgt.

Adorf. Bei Brambach geriet der aus Volkersdorf stammende Obersächsische Söldner nachts auf dem Heimwege in einen sumpfigen Teich und versank. Als er morgens aufgefunden wurde, zeigte sich, daß bei dem Todestampf das Haar des in den 30er Jahren verunglückten völlig weiß geworden war.

Mandrierlei

* Versicherung gegen verregnete Urlaubszeit. Bei verschiedenen englischen Versicherungsgeellschaften kann man sich jetzt gegen übermäßigen Regen in ungefähr 70 englischen Badeorten zwischen dem 1. Mai und 30. September versichern. Es ist genau festgelegt, was unter übermäßigem Regen zu verstehen ist. Die Brämeln sind hoch; die billigte ist die, mit der man sich gegen mehr als zwei Tage eines Regenfalls von über zwei Zehntel Volt versichert. Sie beträgt ein Achtel der Versicherungssumme. Eine Prämie von 15 Schilling wöchentlich versichert 6 Pfund Sterling für die Woche.

* Warnung vor Auswanderung nach Brasilien. In letzter Zeit sind wiederholte Familien durch einen in Brasilien, Rio Grande du Sul, wohnenden Agenten Ildeberto Reubert, sowie durch die in Dresden bez. Blasewitz wohnhaften Hilfsagenten Bernhard Arthur Voigt-Länder und Otto Bohrmann und den Agenten Brückner in Münster in Westfalen zur Auswanderung in die Provinzen Panama oder Santa Catharina in Brasilien veranlaßt worden. Wir warnen eindeutig vor einer Auswanderung dahin. Den Auswanderer wird angeblich eine 50 ha große Fläche, von der 1 ha bereits urbar gemacht sei, zur eigenen Bearbeitung und Nutzung überwiesen.

Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen und alle anderen Drucksachen für den gewerblichen Verkehr fertigt sauber und bei mäßigen Preisen: A. Storch, Inhaber der Buchdruckerei Hermann Röhle, Ottendorf-Ottilia.

2 möbl. Zimmer

find in Moritzdorf zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Der Lärm um nichts.

In der Presse will der Kampf um die Niede des Reichskanzlers über Abstufung und Schiedsgericht nicht verstimmen. Einige englische und mehr noch französische Pressestimmen haben Öl ins Feuer geessen, indem sie darauf hinweisen zu müssen glaubten, daß Herr v. Bethmann-Hollweg sein Gehl darum gemacht habe, daß die Abstufungsfrage immer an Deutschland herantrete. Und es ist bittere Sache längst darum aus den Nieden mancher Volksvertreter im Reichstage. Seinen wurden im Reichstag so viele

Wahrschau

zum Fenster hinaus gehalten, als gerade bei der jüngsten Haushaltssitzung, die sich mit der hellen Frage der Abstufung zu beschäftigen hatte. Und dennoch haben nicht immer die Schreier die Rechte und Jenseits der Grenze recht, wenn sie behaupten, daß an dem Widerstand Deutschlands die Lösung der Weltfriedensfrage scheitere. Möchten wir doch auch auf die leisen Stimmen hören, die lebensfrustig und unbeteiligt, bei der Verlösung des Führer und Vater zu einem stolzen "Nein" gesprochen sind. Schon Delfing meist ein leiser Brief an den Kaiser) auf den inneren Widerstand hin, an dem die Idee eines ewigen Friedens unter den Völkern stand. Wer fern von den Staatsgeschäften lebt und die

Stromungen und Gegenströmungen
im Leben, und vor allem im wirtschaftlichen Weltkampf der Völker nicht kennt, kann leicht von seinem Standpunkte aus die Lösung des Problems als überaus leicht erklären, aber es sind ja bisher alle Verläufe, zu einem Ergebnis zu kommen, gelobt, gescheitert schon zu einer Zeit, da Deutschland noch nicht ernsthaft daran denken konnte, sich an einem Streit der Meinungen zu beteiligen. Betrachten wir heute die Weltlage, so kommen wir leicht dahinter, worum gerade England (und hinter ihm Frankreich) und die Vater Staaten die Schiedsgerichtsfrage mit Hochdampf einer Entscheidung zu führen wollen.

England hat den Weltmarkt

und wird ihn mit Hilfe seiner Flotte halten. Es hat im Verein mit Frankreich eine großzügige Kolonialpolitik eingeleitet, die dem einen Kapitel, dem andern Marolle später oder früher als reine Freiheit in den Schoß werfen wird. Außerdem hat England, wo immer ein Gebiet zu erringen war, davon Besitz ergriffen. Die Welt ist weggegeben, der Zweck, den einst die arischen Rüstungen dieser Staaten hatten, ist erreicht. In den Vater Staaten liegt die Sache ähnlich. Mit Hilfe der Monroe-Doktrin erschafft sie amerikanischen Boden für unantastbar. Das geht sogar so weit, daß europäische Mächtiger keine haben, ihre Guhaben bei diesen amerikanischen Staaten einzuführen. Was hindert also diese Länder, sich der Welt, die sie groß gemacht, zu entledigen, da sie ihnen nun nicht nur ein sicherer, sondern auch

ein überflüssiger Ballast

dankt. Wie aber könnte Japan, das mit seiner ungeheuer wachsenden Menschenzahl in die Welt drängen muß, einen Vertrag unterzeichnen, der es vor dem Handelswettbewerb mit andern Völkern ausschließe. Natürlich, so behaupten die Abstufungsvertreter, kann auf wirtschaftlichem Gebiet jedes Volk machen, was es will. Sie wollen nicht leben, daß gerade hier der Ausgangspunkt der Frage liegt. Warum kommt Frankreich unablässlich in das Innere Afrikas? Es will sich neue Abzweigebiete, neue Quellen für den Gewerbe schaffen. Warum entstand der manchmalische Krieg? Weil Russland in der Mandatskure

die wirtschaftliche Vorherrschaft
beansprucht. Kann ein Schiedsgericht zahlenmäßig festlegen, wessen ein in festig steigender Entwicklung begriffenes Volk bedarf? Und so gibt es laufend Fragen, die Antwort helfen, ehe der Untergrund gefunden ist. Ist die Möglichkeit einer Abstufung. Wenn es also jetzt in Galland und Frankreich und teilweise auch in Deutschland heißt, die deutsche Regierung hindert die Lösung des Völkerbefreienden Pro-

blems, so heißt das Lärm machen um ein Nichts. Noch müssen wir uns begnügen, den Frieden zu erhalten. Schon das ist eine Kulturoffensive, des Schweiges der Edlen wert.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, Kaiser Wilhelm werde von Vorfahren aus einem Absteiger nach Ahdem machen, findet an amlicher Stelle seine Bestätigung.

* Wie verlautet, wird es demnächst auch im preußischen Herrenhaus zu einer Aussprache über die Elsaß-Lothringische Frage kommen. Herr v. Bethmann-Hollweg wird auch hier, wie vor einigen Tagen im Abgeordnetenhaus, die Sitzung der Regierung gegen die konserватiven Einwände zu rechtfertigen suchen.

* In Berlin ist ein Vertrag zwischen Deutschland und England unterzeichnet worden, durch den die Auslieferung krimineller Verbrecher zwischen den deutschen Gebieten und einer Anzahl englischer Gebiete, zumal in Afrika, geregelt worden ist.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer der besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

Frankreich.

* In Französisch-Guinea wurden zwei französische Offiziere und zehn Soldaten bei dem Bruch, einem austandischen Häusling zu verbasten, von Einwohnern niedergemacht. Die Franzosen führten darauf das Dorf. Die Einwohner hielten in dem erbitterten Kampfe dreihundert Tote.

England.

* Bei der Erörterung über die Höhe der Kosten, die der Besuch König Georgs V. in Indien verursacht, erklärt der Unterstaatssekretär für Indien, daß tatsächlich bereits ein Betrag von 940 000 Pfund seitens der Regierung für den gedachten Zweck veranschlagt ist, daß es jedoch noch nicht feststeht, ob diese ganze Summe benötigt und verbraucht werden würde. Voraussichtlich wird die Summe (also rund 20 Mill. Pf.) anstreichen, um die Kosten der Reisebeamtenleistungen in England und in Indien zu bestreiten.

Schweiz.

* Das Volk des Kantons Zürich hat die vierkantmässige Zürcherwahl für den Kantonstags mit 42 227 gegen 39 484 Stimmen verworfen.

Italien.

* Bei der Eröffnung der internationalen Ausstellung in Rom, die in Bezug auf das Königreich Italien stattfindet, hielt der ehemalige Reichskanzler Kurt Bölow eine Rede, in der er Italiens Verdienste um die Civilisation feierte.

Ballstaaten.

* Dem Anhänger des Konkordatpolden der Front von einem Albatross erschossen Oberstleutnant v. Schlichting widmete alle italienischen Blätter ehrende Obituare. Sie weisen darauf hin, daß der Wunsch der Witwe des Getöteten, der Sultan möge an dem Röder-Snade über, nicht erfüllt werden konnte, da es die Ehre der türkischen Armee gälte. Demgemäß sei der Täter erschossen worden und zwar von Angehörigen des Regiments, in dem er gedient hat.

stimmenkräftigen Anwandlungen des Gatten lieber entzogen; sie mußte ihre Kraft ja für enstitere Aufgaben aufwenden.

Seit bald drei Jahren reiste sie nun schon mit Drend durch die Welt, den Winter sie im Süden oder Hochgebirge, die Sommermonate im deutschen Bergwald zubringend. Der Zustand des Gatten war aber seit der Geburt von seinem schweren Anfall immer berieselt geblieben. Er war und blieb ein hoher Schönung bedürftiger Patient und sie seine Pflegerin, die gebürgt seine Launen trug; seine Leidenschaft, die ihn in Sünden der Vergewaltigung wieder aufrichtete mit Worten der Zügellosigkeit, an die sie selbst im Innersten nicht mehr glaubte. Sie hatte in diesen Jahren die schwere Frauenschule gelernt, mit blutendem Herzen zu lächeln.

Drend suchte die Stirn, als er sie so schnell heraustratet sah, wie er gewohnt hatte, noch mit ihrem Anzug beschäftigt war. „Warum lädt du mich denn so lange allein hier herumzutun?“

„Ich war ja gerade eben erst fertig geworden.“ beantwortigte sie ihn, wie eine Mutter ihr kinderlebend, verzogenes Sorgelind – glücklich, aber mit einer überlegenen Bestimmtheit im Ton. So nahm sie auch seinen Arm und brachte ihn sanft zur Tür hin, der noch Lust zu einer längeren Debatte zu haben schien. Draußen verbot sich ja von selbst jede Aussprache, und wenn auch Drend allein mit ihr nur allzuviel den Ton schuldiger Nachlässigkeit vergaß, vor den Leuten wahrte er – darin war er wenigstens noch ganz der einklige Ravalier geblieben – unbedingt den Einstand.

„Hast du fertig? Gehen wir mal.“

Statt jeder Antwort öffnete sich alsbald die Tür, und Ursula trat zu ihm. Auch sie war bereit mit der Toilette fertig gewesen, aber drinnen für sich geblieben. Sie kannte das Gatten nörgelnde Stimmung, jedesmal in den letzten Tagen, wenn sie in ein neues Sanatorium gekommen waren. Und sie waren hier, in der Heilanstalt auf der Bergstraße am Genfer See, gerade erst vor ein paar Stunden angekommen. Da hatte sich Ursula den sie nur ver-

Afrika.

* Mulen Hassids Schloss scheint sich schnell zu erhöhen. In der Umgebung der Hauptstadt Asch hat der Negerfürst Moolok eine Anhänger mehr. Es heißt, daß die bestehende einflukrative Stämme bereits den Bruder Mulen Hassid, Jamail, zum Sultan ausgerufen haben. Von ihm erhofft man, daß er das Land vom Feste der Feinde befreien werde. Eine törichte Hoffnung, der bald eine bittere Enttäuschung folgen wird.

Aus dem Reichstage.

* Der Reichstag lebt am 1. d. M. die zweite Sitzung des Frühjahr. Beim Staat der Alte und Steuer lagern drei Motto's vor: Reden vor, in denen im Hintergrund den Handelsvertrag mit Schweden die Einführung von Gütern auf Plattformen verlangt wird. Einzelne drei Motto's wurden angesammelt. Ebenso gelangte eine Resolution des Grafen Bismarck (kont.) zur Annahme, die Erhebung der Talente von ausländischen Wertpapieren fordert. Abg. Roth in Sondershausen berichtet Rückblick darüber, ob für die Schäfchen der Verlauffest der Bundestag an den Bund, die sich beispielhaft im Jahre 1909 auf 7 170 000 Pf. beladen, Schäfchenheuer gesucht werden soll oder nicht. Der Reichstagsabgeordnete Bremius berichtet, sich bis zur dritten Sitzung zu informieren, ob hier eine neuzeitliche Schäfchen vorliege. Beim Staat des Reichstags wurde eine nationale Resolution angenommen, die die Bevölkerung der Arbeitslosen und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsamisch erscheint wird, ist seitens der Eisenbahndirektion, die befriedigt ist, die Dienstschicht im Interesse des Dienstes nach Möglichkeit zu verstärken, ein Gefäß ergänzt, nach dem in den Dienstleistungen des Eisenbahnpersonals vom 1. Mai 1911 ab Dienstschichten von über 15 Stunden Dauer nicht mehr aufgenommen werden dürfen. Auch die Dienstleistungen des Zugbegleitpersonals werden vom gleichen Datum ab in dieser Weise geregelt.

* Die Schätzungen über eine zu lange Dienstduer besonders verantwortungsvoller Eisenbahnen zu ziehen haben hier und da die Alte lont werden lassen, daß das Personal infolge von ununterbrochener Dienstzeit zu sehr anstrengt wird und demzufolge auf Aufmerksamkeit und Fleisch einbüßt. Wie balsam

Heer und Flotte.

— Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht einen künstlerischen Grabs, durch den die schon angekündigte Bildung einer Unterseebootabteilung an Stelle des bisherigen Unterseebootabteilung mit dem vorliegenden Standort in Ziel ausgesprochen wird. Der Kommandeur der Unterseebootabteilung ist zugleich Chef der Unterseebootdivision.

— Sonnenfinde wird am 2. Oktober d. J. die neue Truppenverfassung erfahren. Das heutige Bataillon des Kürschners-Regiments Königlich Schweden (Pommersches) Nr. 34 wird von Stettin dorthin verlegt.

— Der Trippenrandvordampfer „Nestor“ mit 1800 Passagieren Orléans und Mannheim von Tübingen in Wilmersdorf eingetroffen. Am 13. d. Jls. bestiegen der Dampfer „Nestor“ den Abfahrtstromort für das offizielle Kreuzergeschwader nach Kauai.

Von Nah und fern.

Martin Greif †. Zu Aufstein in Tirol der Dichter Martin Greif nach schwerem Todesschlag und dem Leben entschieden. Der Sohn, der Ehrenbürger der Stadt Aufstein war, starb im Alter von 72 Jahren. Martin Greif hat sich als Dichter einen Namen erworben, der weit über Deutschlands Grenzen hinaus einen guten Rang bei Seinen dramatischen Werken und ein besonderes Gratz nicht beschieden.

— Zur Explosion auf dem Panzerkreuzer „Hoch“ Der Schiffsbrand, der durch die Explosion auf dem Panzerkreuzer „Hoch“ in Brand gesetzt wurde, ist nicht so umfangreich, wie ursprünglich angenommen wurde. Schon bald kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß eine Unterseebootsmine auf einen der verlegten Minen angetreten. Der Motorboot, das die Motorboot getragen wird, ist in einem besonderen Raum untergebracht, und zwar geschlossen in Mänteln. Sie dauernd unter dem Druck von Mänteln, die dauernd unter dem Druck von Mänteln stehen, um einer Explosion vorzubereiten. Alle Vorschriften waren auf dem Panzerkreuzer „Hoch“ gewissenhaft erfüllt. Die Explosion hat neben dem Wolfgang stattgefunden, der mit der Rakete in Verbindung steht. Die anderen und verlegten Positionen haben sich in einem Nebenzug befinden. Die drei Personen befinden sich den Umständen nach gut. Sie sind mit allen Ehren bestattet.

Drei Personen vom Blitz erschlagen. In dem rechtsrheinischen Teil der Rheinprovinz und dieser Tage schwere Gewitter niedergewogen. Bei Siegburg schlug der Blitz in eine alleinstehende Scheune, in die sich mehrere Menschen geschart hatten. Die Feuerwehr kam rasch und rettete alle Personen, die im Inneren der Scheune wurden auf der Stelle gerettet. Der Sohn der erschlagenen Frau und ein Kind wurden schwer verwundet.

— Einem Kindesleben zum Opfer gekommen ist die 18 Jahre alte Tochter des Bischöflichen. Das Mädchen verlor im letzten Jahr, das auf der Straße 6000 M. im Blattreiß eines Basters bei einer abgehobenen Seite. Die Eltern machten ihrer Tochter bewegen schwere Vorwürfe, da sie ihrer Tochter nicht nach, daß der Finder des Kindes sich auf Grund der erschlagenen Person meldete. Als dies innerhalb zweier Wochen nicht geschah, verließ die Tochter deßhalb das elterliche Haus und teilte in einem hinterlassenen Briefe mit, daß sie über den Eltern zuvorstehen werden. Bald darauf wurde der Eltern in einer kleinen Stelle der Gera zwischen den Höfen und Hochheim der Hut des Mädchens gefunden, und später wurde der Hut in Erfurt aufgefunden. Die Tochter des Kindes aber hat sich nicht gemeldet. Durch einen originellen Zufall wurde ein Sohn ein „schwerer Junge“ ermittelt und gemacht. Ein auf dem dortigen Bahn-

hof stationierter Polizeibeamter bewies einen elegant gekleideten Reisenden, der mit einer ganzen Anzahl großer Tasche beladen und mit einer modernen Uhr bestückt war, an der aufsässigster Weise nach das Verlaufszeit hing. Der Beamte drückte den Fremden auf Wache, wo es sich herausstellte, daß die Tasche mehrere Dutzend kostbare Uhren enthielten. In den Taschen des Verdächtigen fand man eine Anzahl Uhren und Ketten, die er, wie er nach kurzem Zögern eingestand, bei einem Einbruch in Solymedel erbeutet hatte. Die Garderobe dagegen stammte aus einem Eindruck der einer Kontrollionskette in Sora. Vor Begehung seiner Beute hatte sich der Spitzbube in dem Gefäß vollständig neu eingekleidet.

Zum 85. Geburtstage des Herzogs von Sachsen-Meiningen.

Am 2. April beging Georg II., Herzog von Sachsen-Meiningen und Altenburg, seinen 85. Geburtstag. Georg II. ist der Sohn des Jahres 1882 verstorbenen Herzogs Bernhard und einer Prinzessin von Hessen-Kassel. Als im Jahre



1880 Herzog Bernhard die Regierung überließ, folgte ihm sein Sohn auf dem Thron. Seine erste Tat war die Vereinigung Sachsen-Meiningen mit dem Norddeutschen Bund. Den Feldzug gegen Frankreich machte der Herzog mit; auch der Kaiserproklamation wohnte er bei. Für Meiningen hat er während seiner langen Regierungsjahre großes getan, so durch die Erstellung des Statutes über die biszöglischen Domänen.

Entlassene türkische Beaute als Melchior. In Konstantinopel entdeckte die Polizei eine geheime Gesellschaft, die aus entflohenen Regierungskräften bestand. Die Untersuchung ergab, daß die Mitglieder dieser eigenartigen Gesellschaft sich als falsche Beugen vor Gericht ihr Vorrecht erwarben.

Hotelsbrand in Amerika. Aus New York kommt die meldung, daß das vornehmste Hotel von Gony Island, Hotel McCormick's, durch eine Feuerbrücke vollständig zerstört worden ist. Sechs Feuerwehrleute sind durch den starken Rauch verglüht worden. Man mußte die Feuerwehrleute der Polizei herufen, um Sarettospannen unter den Gassen des Hotels zu verhindern. Wie durch ein Wunder ist es gelungen, alle Frauen und Kinder aus dem Hotel zu retten.

Luftschiffahrt.

Die Offiziers-Flieger Deutnam, Madenham und Oberleutnant Ester haben den militärischen

plötzlich einen zuckenden Blitz grellendurch in Wigands Seele gesendet, in die dunkle Tiefe, wo eine grobe Welt, nur mit Gewalt bezwungen, dumpf luarie. Er hatte ja seit damals, als er in die Welt vorausgeschossen war, nichts mehr von Ursula und Trenz gehört. Sein Schicksal hatte ihn ziellos bald hier, bald da herumgeworfen. Keinerlei Beziehungen zur alten Heimat bestanden mehr, so hatte er nicht gewußt, nie erfahren, was aus den beiden andern geworden war.

Wohl hatten sich seine Gedanken im immer wiederkehrenden Durchleben der trübseligen Geschichte nur allzuviel mit ihnen beschäftigt, aber nie war ihm die Möglichkeit aufgedämmert, daß jene beiden — Nein, niemals! Denn wie lebt er auch damals Trenz' Interesse für seine Braut vergrößert hatte, er hätte darauf gehofft, daß Ursula überzeugt sei frei von jeder Gedankenlosigkeit war. Und dann erst nach der unheiligen Katastrophe! Er hätte es für ganz unverständlich gehalten, daß Ursula — wenn sie sich auch vielleicht später wieder einmal verlobte — den Bebenbrand mit jenem Dritten Schicksal kannte, um den doch all das Unglück geschehen, der selbst in den Strudel des Verderbens so gefährlich mit hineingerissen worden war.

Freilich, wie er da oben nun vor einer halben Minute die beiden vor sich erblickt hatte, allein reisend, nebeneinander, da hätte er es ja eigentlich wohl schon ahnen müssen. Aber das Erkennen über die Wiedersehen und im nächsten Moment wieder die notwendige Überlegung eines Verhaltens hatten ihn so ganz innerlich

deutschen Handlung Berlin-Hamburg-Bremen-Hannover-Braunschweig-Berlin glücklich beendet. Damit hat Deutschland seine erste größere Überlandfahrt mit der Flugmaschine zu verzeichnen.

— Das neue Zeppelin-Denkmal „Graf Deutschland“ hat dieser Tage von Friedrichshafen aus drei sehr gelungene zweistündige Passagierzüge über dem Seegebiet mit zusammen 50 Passagieren unternommen.

Gerichtshalle.

Bonn. In dem großen Bankprozeß wurden nach achtzigigen Verhandlungen sämtliche Angeklagten, der Aufsichtsrat und der Vorstand freigesprochen. Die Anklage lautete auf fahrlässigen Mord. Die Geschworenen, die 25 000 M. betrugen, fallen der Staatskasse zur Last.

Niel. Die Strassammer verurteilte den Subdirektor Sta., der in einem Betraum von 1½ Jahren in 25 Fällen Stellungsgesuch um Renten im Gesamtbetrag von 33 000 M. brachte, zu sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Haftverlust. — Der vollkommen ungebildete Angeklagte war bis 1902 Dienststelle auf dem Lande und hat seine Opfer zum Teil unter den gebildeten Sünden anziehenden Verfahren gerichtet und gefunden.

München. Im Prozeß gegen die föderale brandenburgische Banknoten Told und Niel wurde nach eingehender Verhandlung folgendes Urteil gefällt: Told erhielt zwölf Jahre, Told acht Jahre Zuchthaus und beide je 10 Jahre Haftverlust und Siedlung unter Polizeiaufsicht.

Teller. Ein Sergeant und seien Mann vom Infanterieregiment 69 verschwanden, als sie von der letzten Aufruhrabendsgasse zurückkehrten, auf der Stroh-Lärme und wurden beschworen vom Fenster eines Hauses der Sozialstrasse mit Wasser bespritzt. Der Sergeant befahl, das Haus zu stürzen. Die Männer, die vom Theatertor ihr Gewehr mischten, rammten das Haus in ein, stürzten durch alle Räume, verlegten mehrere Personen und demolierten die Einrichtung. Das Amtsgericht hat jetzt den Sergeanten zu zwei Monaten, einen Mädeler zu sieben Wochen, einen zu drei Wochen und vier zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Teller wurde freigesprochen.

anonymistisch weichherige Stimmung, um mich nach dem Zentralmuseum mitzuschleppen. Ach, mein Lieber, ich habe es nicht bereut. In einer einzigen Stunde habe ich mehr Kenntnisse auf allen Gebieten der modernen Sozialwissenschaften gesammelt, als sonst bei langen Streifzügen durch Berlin oder in angrenzenden Städten umfassenden Werke. Wo sind Sie her?“ fragte eine blonde Blondine, indem sie meine Schwiegermutter mit einem durchdringenden Blick musterte. Mit Siegerminne nannte die alte Dame den Ort, wo ihre Wiege stand und in dem jetzt eine nette Villa ihr kleines Königreich bildet. Mein Vater werde ich den Ton nicht vergessen, in dem die Holde, die Rose lämpfend, ausrief: „Nee, jährling Frau, son Rest gib's ja garnich, nich zu machen!“ Wir haben noch manche vergnügt gesagt. Bis schließlich triumphierend schlußt konnte, eine hatte angeschlossen.

— Das neue Zeppelin-Denkmal „Graf Deutschland“ hat dieser Tage von Friedrichshafen aus drei sehr gelungene zweistündige Passagierzüge über dem Seegebiet mit zusammen 50 Passagieren unternommen.

Bon. In dem großen Bankprozeß wurden nach achtzigigen Verhandlungen sämtliche Angeklagten, der Aufsichtsrat und der Vorstand freigesprochen. Die Anklage lautete auf fahrlässigen Mord. Die Geschworenen, die 25 000 M. betrugen, fallen der Staatskasse zur Last.

Niel. Die Strassammer verurteilte den Subdirektor Sta., der in einem Betraum von 1½ Jahren in 25 Fällen Stellungsgesuch um Renten im Gesamtbetrag von 33 000 M. brachte, zu sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Haftverlust. — Der vollkommen ungebildete Angeklagte war bis 1902 Dienststelle auf dem Lande und hat seine Opfer zum Teil unter den gebildeten Sünden anziehenden Verfahren gerichtet und gefunden.

München. Im Prozeß gegen die föderale brandenburgische Banknoten Told und Niel wurde nach eingehender Verhandlung folgendes Urteil gefällt: Told erhielt zwölf Jahre, Told acht Jahre Zuchthaus und beide je 10 Jahre Haftverlust und Siedlung unter Polizeiaufsicht.

Teller. Ein Sergeant und seien Mann vom Infanterieregiment 69 verschwanden, als sie von der letzten Aufruhrabendsgasse zurückkehrten, auf der Stroh-Lärme und wurden beschworen vom Fenster eines Hauses der Sozialstrasse mit Wasser bespritzt. Der Sergeant befahl, das Haus zu stürzen. Die Männer, die vom Theatertor ihr Gewehr mischten, rammten das Haus in ein, stürzten durch alle Räume, verlegten mehrere Personen und demolierten die Einrichtung. Das Amtsgericht hat jetzt den Sergeanten zu zwei Monaten, einen Mädeler zu sieben Wochen, einen zu drei Wochen und vier zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Teller wurde freigesprochen.

Gemeinnütziges.

Die Verschaffenskraft des Milchsetzes wird durch die verschiedenen Futtermittel ungleich beeinflußt. Hierüber liegen zahlreiche Bedachtungen vor. Aufsicht des Landwirts ist es, sich mit der Wirkung, die die einzelnen Futtermittel in dieser Richtung ausüben, bekannt zu machen.

© Ungebeutzte Möbel heißtet man von Flecken, indem man sie mit einer Mischung von Salz und Weinöl leicht abreibt und dann mit einem sauberen Lappen nachpoliert.

Bunter Allerlei.

■ Trendenserien zur englischen Krönung. An dem großen Tage, da König George zum ersten Male die englische Krone tragen wird, sollen zu Beginn der Nacht durch ganz England, Schottland und Irland, vom nördlichen Kap bis zur südlichsten Spitze durch Feuerkränze davon Kunde geben, daß Englands neuer Herrscher sich die Königskrone aufs Haupt gesetzt hat. Auf allen Bergspitzen und auf den Kuppen der Hügelketten werden diese Flammenketten anzünden und am Nachthimmel erstrahlen. In England und Wales soll Punkt 10 Uhr abends die Feuerkunde sich von Berg zu Berg fortpflanzen, in Schottland dagegen genau um halb elf Uhr. Bei der Krönung König Edwards haben in der Nacht des Krönungstages nicht weniger als 1650 solcher Feuerketten gelaufen, aber in diesen Jahren soll die Zahl noch größer werden. Ein Komitee hat sich bereits gebildet, das mit den Feuerketten in Verbindung treten will, um dieser nächtlichen Illumination des englischen Einzelheits vorzuarbeiten und daselbst zu sorgen, daß kein höherer Berg in der Krönungsnacht im Dunkel trauert.

Ach! Es war Wigand einen Augenblick, als ob er erschreckt wäre, so wollten Esel, Eselkopf und Lederhose sich in ihm auf. Aber er bewegte sich, und nur sein Blick, der sich einen Moment lang in den ihren bohrte, verrätte die qualvolle Blut, die in ihm brannte.

Ursula blieb diesen Blick, und nur hob sie auch die Augen zu ihm auf. Es war noch im Moment der Vorstellung — alle diese Empfindungen durchdringen ihre Seelen ja blitzschnell, zusammengebracht in eines Almunge's Wang — und es mag ja der Reue wegen schließen. Aber sie fühlte, daß ihr alles Blut aus den Wangen gewichen war, und daß ihr Blick, mit dem sie, an seinen Augen vorbei, in sein Antlitz sah, lärmte und lärmte, doch auch ihre Wimpern trugen die täuschende Röte gleichgültiger Röte. Sie beide, Ursula und Trenz, mußten so auf die Umschauen den Gedanken unangenehm erregter, doch mutiger Menschen machen; aber sei es darum! Was gingen sie schließlich auch die andern an?

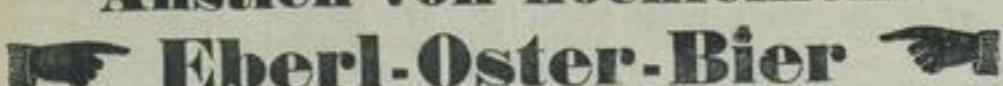
Wigand hatte sich inspizieren auf seinen Platz am Kopfende zwischen Trenz und der älteren Dame zu seiner Linken niederzulassen. Er sog die Serviette aus dem Ring und entfaltete sie. Seine schmalen, kruden Fingernägel sind unbedeutend, aber sie zeigen dabei ein heimliches Jüttchen. Ursula saß darüber den wieder geöffneten Knöpfen, und wie sie auf diese nervös zuckenden Finger schaute, schaute sie sich plötzlich durch das Glas, wie oft sie damals diese häckliche geblieben ist und ihm gelangt hatte, sie wußten das Schätzchen an ihm — wahrschien vornehme Hände.

ur 18
Geschiebung zeigt.

Gasthof Cunnersdorf.

Heute und folgende Tage

Anstich von hochfeinem



Eberl-Oster-Bier

aus der Münchner Eberl-Brauerei

wou freundlichst einladen

P. Fuchs und Frau.

Holzpflanzerinnen
finden von jetzt ab Beschäftigung bei der
Forstrevierverwaltung Okrilla.

Zwei Arbeits-Frauen

und ein

Fabrik-Stellmacher

werben in dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

August Walther & Söhne
Abteilung Dampfsgewerbe.

Für Konfirmation und Kommunion.

Tongers Spruchsammlung:

Lebensfreude, Wollen
u. Wirken, Unser Leben

zusammen in einem Band, ca. 1850 Sprüche und Gedichte
auf 480 Seiten, schön gebunden M. 2.— mit Goldschmied
M. 3.—, in Chagrin M. 5.—

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst vom Verleger franko
gegen vorherige Einsendung des Betrags.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München — Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 15 Nummern nur Mk. 5.—, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 5.25 —
Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verläumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 41, beständliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Der rechte Weg

sich mit wirklich schicker und eleganter Kleidung
zu versehen, ist für die elegante Herrenwelt bereits

kein Geheimnis

mehr. In dem Kaufhaus für Monatsgarderoben
Prager Straße 26, erhalten Sie, allerdings

nur für Herren

von Millionen, Doktoren, Reisenden, Offizieren
sowie feinsten Cavalierien nur wenig getragene, in
den ersten Werkstätten Deutschlands und des
Auslandes, teils auf Seide gearbeiteten, Stoff
und Haltbarkeit unübertroffen

Serie I Serie II Serie III

Mass-Anzüge 10 Mk. ● 14 Mk. ● 20 Mk. usw.
Mass-Paletots 8 Mk. ● 12 Mk. ● 18 Mk. usw.

Kaufhaus für Monatsgarderoben

Dresden, Prager Straße 26.

Größtes Spezialhaus für Monats- u. Abonnements-Garderoben.

Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Platze.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Schönheit der Zähne



ist stets eine Zier!

Künstlicher Zahn-Ersatz

mit und ohne jede Gaumenplatte.

Kunstvolle Plomben. Zahnausziehen mit und ohne örtliche Betäubung.
Behandlung aller Zahnkrankheiten. Auf Wunsch Besuche ins Haus.
Teilzahlungen gestattet.

Max König, Dentist, Ottendorf

Zugelassen an allen Betriebskrankenkassen. Schrägüber vom Bahnhof.

Sprechzeit: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 9—1 und 3—6 Uhr
Mittwoch u. Sonnabend von 8—10 Uhr vorm. Sonntags nur von 11—3 Uhr

Verloren

wurde Sonnabend Mittag ein

Korallen-Halsband

Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe
gegen gute Belohnung abzugeben in der
Expedition dieses Blattes

Stube, Kammer
und Küche

in Ottendorf, Radeburger Str. zum 1. 7. für
140 M. zu vermieten.

Baumeister Grossmann

Ausverkauf

Wegen Aufgabe meines Reste-
Geschäfts verkaufe alles billig, noch
unterm Einkaufspreis.

A. Model
Cunnersdorf.

Blumen- u. Gemüse-

sowie
Runkelrübensamen

empfiehlt
Gärtnerei R. Wätzig

Cunnersdorf.

hat abzugeben

Koaksieber

wird zum baldigen Antritt gesucht
August Walther & Söhne
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Logis

ist zum 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Jüngeres, sauberes
Hausmädchen

oder kräftiges Ostermädchen sucht zum
15. April

M. Koller
Bäderei

Mehrere Rentner

Heu

hat abzugeben
Franz Grohmann

Klavier!

Wegen Raumangst ist ein gut erhaltenes
Klavier

rechteckig-tafelförmig, echt nussbaum, sehr gut
erhalten mit vorzügl. weißer echter Eisenbein-
Klaviratur zum Preise von nur 60 Mk.
(evtl. Teilzahlung) zu verkaufen. Voller
Ton (muß nur gestimmt werden). Das
Klavir nimmt etwa zwei Quadratmeter
Raum ein. Anfragen an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Bei
Husten und Heiserkeit

probieren Sie bitte

Eukalyptus-
Menthol-
Bonbons

Marke De Vau, gesetzl. geschützt.
Vorzügliches schnell wirkendes Mittel.

Nur erhältlich in der

Kreuz-Drogerie
Fritz Jackel.

+ Eheleute +

Verlangen Sie sofort Gratis-Prospekt!
„Glückliche Eltern“.

Preisliste über Mutter-
spritzen, Leibbinden und alle
Hygienischen Frauenartikel

sende direkt an.

Rich. Freisleben,
Dresden-A., Postplatz.

Auf dieses Inserat Rabatt.